

**Juni 1989. 5000 Demonstranten harren auf dem Tiananmen-Platz („Platz des himmlischen Friedens“) in Peking aus. Von allen Seiten nähern sich Panzer der „Volksbefreiungsarmee“. Auf dem Weg durch die Stadt durchbrechen sie die von Studenten errichteten Barrikaden und hinterlassen breite Blutspuren. 3600 Tote hat der Versuch gekostet, die Soldaten aufzuhalten.**



**„Nun stehen diese Soldaten uns gegenüber“, sagt ein chinesischer Student auf dem Tiananmen-Platz, „doch wir werden versuchen, mit ihnen zu reden. Vielleicht haben wir doch noch eine Chance.“ Das Bild mit dem Studenten, der eine Panzerkolonne stoppt, geht um die Welt und wird zu einem Symbol.**

**Bis um fünf Uhr früh dauern die Verhandlungen. Dann lassen die Soldaten die Demonstranten tatsächlich ziehen. Ein weiteres Blutvergießen ist abgewendet. Doch den Studenten drohen harte Gefängnisstrafen. Die Armee hat nun die landesweite Demokratiebewegung unterdrückt und das Volk wieder fest im Griff.**

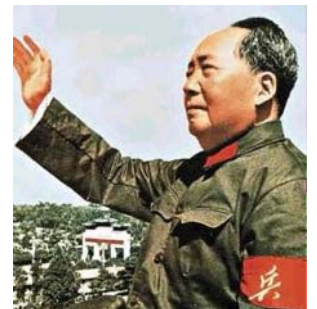
TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

In China begann in den 1930er-Jahren ein Bürgerkrieg zwischen den Nationalisten unter der Führung von Chiang Kai-Schek und den Kommunisten, die von Mao Tse-tung angeführt wurden. Mao kämpfte für die Umwandlung des bäuerlichen Chinas in eine kommunistisch geführte Industrienation. Er gründete die „Rote Armee“, eine aus Bauern bestehende Volksarmee. Mit seinen etwa 100 000 Soldaten durchbrach Mao die feindlichen Linien, um sich in Sicherheit zu bringen. Ein Jahr lang dauerte diese Flucht, der sogenannte Lange Marsch von 10 000 Kilometern. Maos Truppen erlitten zwar viele Verluste, doch es wurde ein Siegeszug. Sie konnten bei den Millionen armer Bauern für ihre kommunistischen Ideen werben. Es gelang den Kommunisten, Chiang Kai-Scheks Truppen zu besiegen. Als Mao 1949 schließlich Peking eroberte und die Volksrepublik China ausrief, floh Chiang Kai-Schek mit zwei Millionen seiner Anhänger auf die vor Chinas Küste liegende Insel Taiwan, wo er 1950 einen eigenen Staat gründete. Dieses „Nationalchina“ wurde vom „Volkschina“ nie anerkannt.

Dann begann Mao mit der Verwirklichung seiner Ziele. Die Sowjetunion war sein Vorbild. Handel, Industrie und Verkehrswesen wurden verstaatlicht, das Agrarland umverteilt, zum Teil mit brutaler Gewalt.

Mao wollte den Industriestaat möglichst schnell schaffen. 1958 rief er zum „Großen Sprung nach vorn“ auf. Die Bauern wurden von den Feldern geholt und mussten nicht nur Altmetalle, sondern auch landwirtschaftliche Geräte einschmelzen, um die Stahlproduktion Chinas zu erhöhen. Diese überstürzt

und ohne Sinn und Verstand ausgeführten Maßnahmen führten geradewegs in eine der schlimmsten Hungerkatastrophen des 20. Jahrhunderts, bei der Millionen von Menschen starben. Zunächst war Mao durch dieses Fiasko politisch geschwächt, doch er gab nicht auf, sondern leitete mit der 1966 ausgerufenen Kulturrevolution eine Rückbesinnung auf seine radikalen politischen Ziele ein. Mit der Massenbewegung der „Roten Garden“ entledigte sich Mao seiner Gegner, zerstörte die alte KP und entmachtete die intellektuelle Führungsschicht. Trotzdem wandelte sich China vorerst nur sehr langsam vom Bauernstaat zu einer Industrienation.



Nach Maos Tod übernahm Deng Xiaoping Maos Amt und begann, China ein neues Gesicht zu geben. Mao war sich gern als der große Steuermann vorgekommen, die chinesischen Arbeiter in ihnen blauen Einheitsanzügen wurden oft als die blauen Ameisen bezeichnet. Sein Nachfolger war nun „der kleine Steuermann“, er gab „der Befreiung des Denkens“ eine Chance. Ab 1980 hielt eine bunte westliche Bekleidung in Volkschina Einzug. Politisch aber duldeten die Kommunisten keinen Fortschritt.



Wie war es zum Tiananmen-Massaker gekommen? Inspiriert von den Reform-Bestrebungen in der Sowjetunion (Gorbatschows Perestroika und Glasnost) und in dem aufweichenden kommunistischen Osteuropa, forderten im Frühjahr 1989 Tausende von chinesischen Studenten mehr Demokratie. Eine politische Bewegung entstand. Im April besetzten Studenten und Intellektuelle den Tiananmen Platz in Peking. Sieben Wochen lang übernachteten sie dort in Zelten, debattierten und diskutierten. Da der Platz von den Demonstranten besetzt war, konnte die Regierung den zuvor eingeladenen sowjetischen Präsidenten Gorbatschow nicht, wie es sonst üblich war, auf dem „Platz des himmlischen Friedens“ empfangen. Die Studenten sahen in Gorbatschow einen Hoffnungsträger. Wegen des Staatsbesuchs Gorbatschows war die internationale Presse anwesend. Diese machte nun die chinesische Demokratiebewegung und ihre Forderungen weltweit bekannt. Immer mehr Menschen aus allen Bevölkerungsschichten nahmen mit Spruchbändern und der Forderung nach Meinungs- und Pressefreiheit an den Kundgebungen teil. Dann rollten am 4. Juni 1989 frühmorgens Panzer heran und richteten in der Stadt ein Blutbad an.

Das „**Schwarzbuch des Kommunismus**“ von 1997 listet Verbrechen, Terror, Unterdrückung von kommunistischen Staaten auf. Es ist eine Bilanz von 80 Jahren Kommunismus, in der Schätzwerte für durch Kommunisten getötete Menschen aufgelistet sind. Die Zahlen verstehen sich als „grobe Annäherungen, basierend auf inoffiziellen Quellen“.

Sowjetunion: 20 Millionen ermordete Menschen  
**China: 65 Millionen**  
 Vietnam: 1 Million  
 Nordkorea: 2 Millionen  
 Kambodscha: 2 Millionen  
 Osteuropa: 1 Million  
 Lateinamerika: 150 000  
 Afrika: 1,7 Millionen

Damit fand in China die Auflösung des Kommunismus nicht statt – anders als in Osteuropa und in der Sowjetunion. Das Tiananmen-Massaker war zwar ein großer Imageverlust für die chinesische Führung, sowohl innen- wie außenpolitisch. Doch die kommunistische Partei blieb fest im Sattel sitzen. Und sie ist auf dem besten Weg ihren Traum zu verwirklichen, nämlich China zur größten Marktwirtschaft der Welt zu machen. Inzwischen ist es in China möglich, gleichzeitig Kommunist und Milliardär zu sein. Die wirtschaftlichen Freiheiten sind heute sehr groß. Dadurch sind aber erhebliche Unterschiede zwischen Arm und Reich entstanden, was der Zukunft des Riesenreiches viel politischen Zündstoff beschert.

Die heutige chinesische Regierung steht nach wie vor auf dem Standpunkt, dass 1989 „durch entschlossenes Eingreifen die Stabilität des Landes gesichert“ worden sei. Doch die westlichen Politiker fordern bei Verhandlungen mit China immer wieder die Beachtung der Menschenrechte und die Aufarbeitung der Geschichte des Tiananmen-Massakers.

Anfang des 19. Jahrhunderts war das chinesische Kaiserreich (die Qing-Dynastie) zusehends in einen Zustand des Verfalls geraten. Großbritannien exportierte in dieser Zeit große Mengen von Opium nach China, während die Qing-Regierung versuchte, ein Opium-Verbot durchzusetzen. Um den Handel mit Opium zu sichern, entfachte Großbritannien im Jahr 1840 einen Aggressionskrieg gegen China. Die Qing-Regierung wurde schließlich in die Knie gezwungen und schloss mit der britischen Regierung einen schmachvollen Vertrag. Nach diesem **Opiumkrieg** sank China Schritt für Schritt zu einem halbkolonialen und halbfeudalen Land herab. Der **Boxeraufstand** von 1900 bestand aus Attacken der chinesischen Boxerbewegung gegen Ausländer und chinesische Christen. Er führte zu einem Krieg zwischen China und acht imperialistische Staaten (Deutsches Reich, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Österreich-Ungarn, Russland und USA), der mit einer Niederlage der Chinesen endete. **Dieser Boxerkrieg war der Auftakt für die großen Umwälzungen**



**Chinas im 20. Jahrhundert.** 1911 wurde in einer Revolution die 270-jährige Herrschaft der Qing-Dynastie gestürzt und damit kam die feudalistische Monarchie, die mehr als 2000 Jahre über China geherrscht hatte, zu einem Ende. Die Republik China wurde ins Leben gerufen.

**Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Tiananmen-Massaker und die Geschichte von China. Von den drei möglichen Antworten ist jeweils eine richtig oder die beste. Kreuze diese an!**

**Bei der Gründung der Volksrepublik China nahm sich Mao**

- die USA zum Vorbild.
- die Sowjetunion zum Vorbild.
- Korea zum Vorbild.

**Die Umwandlung Chinas vom Bauernstaat zum Industriestaat**

- war eine Meisterleistung der Kommunistischen Partei.
- hatte menschliche Tragödien in riesigem Ausmaß zur Folge.
- konnte bis heute nicht vollzogen werden.

**Der Lange Marsch war ein militärischer Rückzug der Streitkräfte der Kommunistischen Partei Chinas 1934/35, um sich aus der Einkreisung durch die Armee Chiang Kai-sheks zu befreien. Beim Langen Marsch waren mehrere Abteilungen der Roten Armee auf dem Weg nach Westen und Norden. Am bekanntesten ist der Marsch der Armeegruppe mit der Führungsspitze der Kommunistischen Partei Chinas, die innerhalb von 370 Tagen 12 500 Kilometer zurücklegte und dabei einige der unwegsamsten Regionen Chinas durchquerte. Der Lange Marsch**

- ist der zentrale Heldenmythos der Kommunistischen Partei Chinas.
- war der bedeutendste Misserfolg in der Geschichte der Kommunistischen Partei Chinas und wird offiziell verschwiegen.
- konnte nur dank modernster Transportmittel und mit massiver internationaler Hilfe durchgeführt werden.

**Der Maoismus als politische Bewegung war nicht nur in China prägend, sondern beeinflusste auch**

- die islamistischen Fundamentalisten in den arabischen Ländern.
- die europäische Studentenbewegung von 1968.
- das Wirtschafts- und Finanzgebaren der USA in den 1980er-Jahren unter Ronald Reagan (die sog. „Reaganomics“)

**Diese Insel im West-Pazifik vor dem chinesischen Festland wurde 1945 nach Ende des Zweiten Weltkrieges und der Niederlage der Japaner von China besetzt. 1949, als sich die Truppen Chiang Kai-sheks nach dem verlorenen Bürgerkrieg gegen die Volksbefreiungsarmee Maos hier zurückgezogen hatten, wurde die Insel zu „Nationalchina“, später zur „Republik China“. Die Insel wird von der Volksrepublik China beansprucht, wurde jedoch nie von ihr kontrolliert. Der rechtliche Status der Insel ist bis heute ungeklärt.**

- Taiwan, früher Formosa
- Indonesien
- Hong Kong

**Um 1900 bestand in China ein Geheimbund von Kämpfern, der sich gegen den unheilvollen Einfluss der Ausländer und des Imperialismus wehrte. Das waren die**

- Judokas
- Kung fu
- Boxer

**Diese Partei weist ein relativ großes Meinungsspektrum auf. Sie begründete 1912 nach dem Ende des Kaiserreichs die erste chinesische Republik, unterlag aber dann 1949 im Bürgerkrieg und verlor die Herrschaft über das chinesische Festland. Das ist**

- die *Kommunistische Partei* Chinas.
- die chinesische Nationalpartei *Kuomintang*.
- die *Demokratische Reformbewegung*.

**Im Jahr 1949/1950 wurde auch das zuvor unabhängige Tibet durch die Volksrepublik China besetzt und annektiert.**

- Die Tibeter sind nun die eifrigsten Kommunisten.
- Die politische Zugehörigkeit Tibets ist heute noch international umstritten.
- Das geschah auf Wunsch der Mehrheit der tibetischen Bevölkerung.

**Welcher kommunistische Politiker galt den unterdrückten Menschen im kommunistischen System als die Symbolfigur für Reformen?**

- Michail Gorbatschow
- Josef Stalin
- Mao Zedong

**Das Tiananmen-Massaker fand statt**

- auf dem Platz des himmlischen Friedens.
- auf den Zufahrtsrassen zum Platz des himmlischen Friedens.
- außerhalb von Peking.

**Die meisten der etwa 5000 Demonstranten vom Tiananmen-Platz wurden später von der chinesischen Regierung**

- amnestiert.
- streng bestraft.
- ins Ausland ausgeschafft.

**Während am Anfang der Volksrepublik China die Sowjetunion das große Vorbild für Mao war, kam es in den 1960er Jahren zu einem Zerwürfnis, das sogar in bewaffnete Auseinandersetzungen am Grenzfluss Ussuri ausartete. Plötzlich stand China ziemlich isoliert in der Welt. Dann machte ausgerechnet der kapitalistische Hauptfeind USA unter Präsident Nixon Annäherungen. Diese begannen**

- mit der Lieferung von Interkontinentalraketen an die Rote Armee.
- mit dem Austausch von Pingpong-Mannschaften.

O mit der Installation eines „Heißen Drahtes“ (auch „Rotes Telefon“ genannt) zwischen Peking und Washington.

**Nach der Wikipedia-Definition bezeichnet Kommunismus (von lateinisch *communis* ‚gemeinsam‘) „politische Lehren und Bewegungen, die zuerst die Gütergemeinschaft zum Ziel haben, im weiteren Sinne die klassenlose Gesellschaft, in der das Privateigentum an Produktionsmitteln aufgehoben sein und die Produktion des gesellschaftlichen Lebens rational und gemeinschaftlich geplant und durchgeführt werden soll.“ Dazu kann man sagen**

- O dass der heutige chinesische Kommunismus genau dieser Definition entspricht.
- O dass der Kommunismus im heutigen China wesentlich von dieser Beschreibung abweicht.
- O dass sich die heutige Kommunistische Partei Chinas in stetigen Schritten auf dieses Ziel zubewegt.

**Wer ist als der „Große Steuermann“ bekannt?**

- O Genosse Mao Tsedong
- O Generalsekretär Jiang Zemin
- O Parteipräsident Xi Jinping

**Ein Schwarzbuch eines Landes, einer Institution, einer Firma oder einer Bewegung ist**

- O eine Sammlung und Dokumentation von Negativbeispielen.
- O eine Bilanz, die ohne finanzielle Verluste abschließt.
- O die Veröffentlichung von Zukunftsaussichten und Absichten.

**Heute tragen in China Arbeiter und Geschäftsleute wie auch Politiker**

- O alle die gleichen langweiligen einfarbigen Anzüge.
- O etwa die gleichen Kleider wie überall auf der Welt.
- O gerne ihre farbige Nationaltracht

**Man kann sagen, dass die heutige Regierung Chinas die Ereignisse vom Juli 1989 um das Tiananmen-Massaker**

- O endlich geschichtlich aufgearbeitet hat.
- O gerne vergessen möchte.
- O gerne als Abschreckung in Erinnerung ruft.

**Das Buch „Worte des Vorsitzenden Mao Tsetung“ umfasst Zitate und Veröffentlichungen Maos und**

**ist ein wichtiges Referenzwerk für die politische Strömung des Maoismus. Es ist auch als „Das kleine Rote Buch“ oder „Mao-Bibel“ bekannt.**

O Große Bedeutung hatte in der Zeit der Kulturrevolution (1966 bis 1976). Seinerzeit wurde von jedem Chinesen erwartet, das Buch bei sich zu tragen, und es war üblich, sich mit einem Zitat daraus zu begrüßen.

O Bis heute hat diese Mao-Bibel eine Auflage von gegen einer Million erreicht.

O Im Westen war das kleine Rote Buch bis zum Tod Maos (1976) unbekannt und wurde dann von den Regierungen verboten, da es Anleitungen zum Guerillakrieg enthält.

**Die Volksrepublik China, welche nach dem Sieg der Kommunisten im Chinesischen Bürgerkrieg 1949 gegründet wurde, umfasst fast das gesamte als China bekannte kulturell-geographische Gebiet Asiens (mit Ausnahme der Insel Taiwan, und einiger kleiner Inseln vor der Küste Fujians, die zusammen die Republik China bilden). Die VR China vertritt international die „Ein-China-Politik“, Taiwan wird als „abtrünnige Provinz“ betrachtet**

O Seit Anfang der siebziger Jahre hat sich auch im Westen diese Ansicht durchgesetzt – aus wirtschaftlichen Überlegungen.

O Dieser Taiwan-Konflikt verschärft sich zusehends und wird heute als Bedrohung des Weltfriedens betrachtet.

O Weil Taiwan Atomwaffen besitzt, ist es eine ständige Bedrohung für China.

**Hongkong ist eine Metropole und Sonderverwaltungszone an der Südküste der Volksrepublik China. Im dichtbesiedelten Hongkong befindet sich ein wichtiges Finanz- und Geschäftszentrum.**

O Die Stadt war bis 1997 eine britische Kronkolonie und wurde vertragsgemäß nach hundert Jahren an China zurückgegeben.

O Die Stadt war vom Großen Vorsitzenden Mao Zedong als Versuchsgebiet für kommunistische Gesellschafts- und Geschäftspraktiken geschaffen worden.

O Nach dem Tod Maos erklärte sich Honkong als unabhängig vom kommunistischen China.